

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	11 (1940)
Heft:	9
Rubrik:	SVERHA, Schweiz. Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SVERHA, Schweiz. Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung

Präsident: Hugo Bein, Direktor des Bürgerlichen Waisenhauses, Basel, Tel. 41.950

Redaktor: Emil Gossauer, Waisenvater, Regensdorferstrasse 115, Zürich 10-Höngg, Telefon 67.584

Aktuar: A. Joss, Verwalter des Bürgerheims Wädenswil, Telefon 956.941

Zahlungen: SVERHA, Postcheck III 4749 (Bern) - Kassier: P. Niffenegger, Vorsteher, Steffisburg, Telefon 29.12

Rechnungen für 1939

Vereinskasse

Vorbericht

Der Bestand an pflichtigen Mitgliedern hat sich von 230 auf 228 vermindert. Die Zahl der Austritte aus dem Verein beträgt 16, die der Eintritte 14 Mitglieder.

Den Jahresbeitrag entrichteten 10 nicht beitragspflichtige Mitglieder. Wir danken ihnen bestens dafür.

Einnahmen

Vermögen bei Beginn der Rechnung	Fr. 2065.90
Mitgliederbeiträge	Fr. 1662.—
Zinse	Fr. 37.40
Total	Fr. 3765.30

Ausgaben

Fachblatt	Fr. 1146.—
Porti, Spesen, Jahresversammlung Chur	Fr. 441.20
Mitgliederehrung	Fr. 100.20
Beiträge	Fr. 160.—
Vorstand	Fr. 148.—
Total	Fr. 1995.40

Total der Einnahmen	Fr. 3765.30
Total der Ausgaben	Fr. 1995.40
Einnahmenüberschuss, gleich <u>Reinvermögen</u>	Fr. 1769.90

Das Vermögen besteht aus:

Kassa-Saldo	Fr. 455.45
Postcheck-Saldo	Fr. 110.35
Sparheftguthaben	Fr. 1204.10
Total	Fr. 1769.90

Bestand des Vermögens am 1. Jan 1939	Fr. 2065.90
Bestand des Vermögens am 31. Dez. 1939	Fr. 1769.90
Verminderung des Vermögens 1939	Fr. 296.—

Hülfkasse

Vorbericht

Die Rechnung enthält die Jahresbeiträge von 226 beitragspflichtigen Mitgliedern, sowie von sieben pensionsberechtigten Mitgliedern, Ehrenmitgliedern etc.

Die Beiträge der Anstalten und Heime weisen eine kleine Erhöhung um Fr. 15.— auf. Neu gingen ein zwei Beiträge zu Fr. 20.— und ein Beitrag zu Fr. 10.—. Verschiedene bisherige Beiträge wurden im ganzen um Fr. 16.— erhöht. In Wegfall kamen: ein Beitrag von Fr. 12.— und einer von Fr. 10.—. Die Reduktion auf bisher bezahlten Beiträgen macht Fr. 29.—. Unter den Geschenken erwähne ich: Fr. 200.— von der Firma Henkel & Cie in Basel, Fr. 150.— vom Verleger unseres Fachblattes, Herrn Franz F. Otth in Zürich und ein Legat der Frau Großen-Burken sel. von Fr. 1000.—. Acht pensionsberechtigte Veteranen verzichteten auf ihre Alterspension. Wir verdanken alles, was dazu beiträgt, unsere Hülfkasse zu stärken. Zwei pensionsberechtigte Veteranen sind gestorben; neu in den Genuss der Pension gelangten vier Mitglieder. Es besteht demnach für unsere Kasse der fatale Fall, daß die Zahl der zahlenden Mitglieder abnimmt, während die Ansprüche wachsen. Diese Tatsache verpflichtet alle, denen am Fortbestand unserer Hülfkasse gelegen ist, für neue Kollektiv- und Einzelmitglieder zu werben.

Einnahmen

Saldo der Rechnung 1938, inkl. Hülfonds	Fr. 125845.55
Mitgliederbeiträge	Fr. 1165.—
Beiträge von Anstalten und Heimen	Fr. 1292.—
Geschenke	Fr. 1390.—
Zinse	Fr. 4882.45
Total	Fr. 134575.—

Ausgaben

Steuern, Abgaben, Depotgebühren	Fr. 433.25
Pensionen und Unterstützungen	Fr. 5300.—
Total	Fr. 5733.25

Total der Einnahmen	Fr. 134 575.—
Total der Ausgaben	Fr. 5 733.25

Verbleibt Aktivsaldo, gleich Reinvermögen auf 31. Dezember 1939	Fr. 128 841.75
---	----------------

Dieses Vermögen setzt sich zusammen aus:

Kassa-Saldo	Fr. 61.70
Postcheck-Saldo	Fr. 602.—
Wertschriften	Fr. 124 925.—
Sparheftguthaben	Fr. 3 253.05
Total	Fr. 128 841.75

Stand des Vermögens am 31. Dez. 1939	Fr. 128 841.75
Stand des Vermögens am 1. Jan. 1939	Fr. 125 845.55

Vermehrung des Vermögens 1939	Fr. 2 996.20
-------------------------------	--------------

Abgelegt unter den üblichen Vorbehalten von Irrtum und Mißrechnung.

Steffisburg, den 31. Dezember 1939.

P. Niffenegger, Kassier.

Revisorenbericht

Die Unterzeichneten haben die Rechnungen der Vereins- und Hülfkasse des SVERHA pro 1939 geprüft, mit den Belegen verglichen und alles in Ordnung befunden. Sie beantragen, die beiden Rechnungen unter bester Verdankung an den Rechnungssteller zu genehmigen.

Kastelen-Effingen, den 18. Februar 1940.

Die Revisoren: sig. H. Schelling.
sig. Jb. Kohler.

Aus Berichten.

Ostschweiz. Blindenfürsorge-Verein

Legat Gadien:

Durch das Radio wurde kürzlich der Öffentlichkeit mitgeteilt, daß dem ostschweiz. Blindenfürsorgeverein aus einem Legat Landamman Gadien in Trimmis eine halbe Million zutreffen werde. Diese Nachricht ist leider nicht zutreffend. Sie muß dahin korrigiert werden, daß vom Netto-Ertrag des genannten Legates $\frac{2}{3}$ der Bündnerischen Erziehungsanstalt für Schwachsinnige in Ma-sans bei Chur rückzuvergütet sind, und nur $\frac{1}{3}$ dem ostschweiz. Blindenfürsorgeverein zugunsten seines Blinden-Altersheims verbleibt. Von der Hinterlassenschaft des Herrn Landamman Gadien sel. geht $\frac{1}{4}$ in erster Linie an Steuern für Kanton, Gemeinde und Kirche ab, ein weiterer Viertel an die gesetzlichen Erben. Der größere Teil der Hinterlassenschaft besteht aus Liegenschaften und Wädern, die erst verwertet werden müssen. Es kann lange gehen, bis in den jetzigen schweren Zeiten alle diese Realien Abnehmer gefunden haben.

Wie viel der Drittelposten beträgt, der dem Blinden-Altersheim St. Gallen zukommt, weiß heute niemand. Man sprach schon von rund Fr. 200 000.—, es kann aber auch weniger sein. Sie müßten wohl in erster Linie zur Tilgung der Hypothekarschulden verwendet werden, die den Neubau noch belasten.

Weil das Legat testamentarisch dem Blinden-Altersheim zukommt, gehen das Blindenheim, das Blindenanstalt und der ostschweiz. Blindenfürsorgeverein für seine zu unterstützenden Blinden leer aus. Diese sind darum weiter auf das Wohlwollen und die jährlichen Gaben der treuen Blindenfreunde angewiesen.

Stiftung Kinderheim Bühl, Wädenswil

In diesem Bericht lesen wir von den Zöglingen, wie sie mit Liebe gehext und gepflegt werden, ein Bild wird vor unsren Augen entrollt, das zeigt, wie notwendig es ist, auch für diese geistesarmen Menschlein zu sorgen. Göttliche und menschliche Liebe strömen in diesen Heimen zusammen. So muß es sein, wenn die schwere Aufgabe täglich erfüllt werden soll. Menschenkraft allein reicht nicht aus. Das Defizit zeigt Fr. 26 956.88, so daß die Hilfsbereitschaft unserer Mitmenschen auch hier notwendig ist. Ein Pflegestag kommt auf Fr. 3.06 zu stehen. E. G.

Fürsorgeheim Waldburg Rotmonten-St. Gallen

Dieses Heim dient zur Nacherziehung von Mädchen. Viele können eine Berufslehre absolvieren, andere bereiten in der Erziehung sehr viel Mühe. Auch hier wird die Wohltat der Arbeitstherapie hervorgehoben. Aber ebenso notwendig ist das Einfühlen in die Psyche dieser Mädchen, denn nur auf diesem Weg findet sich der Kontakt zwischen Erzieher und Zögling. Je feiner wir hier vorgehen, umso nachhaltiger wird unser Einfluß auf die Jugendlichen sein.

Die Arbeiten der Zöglinge brachten ein: Wäscherei und Glättrei Fr. 12 990.—, Näherei und Handarbeiten Fr. 3536.—, Nudelfabrikation Fr. 266.— E. G.

Nervenheilanstalt „Hohenegg“, Meilen

Der Gründer der Anstalt Hohenegg, die 1912 eröffnet wurde, Dr. med. Theodor Zangger starb im März 1940. Er konnte die ganze Entwicklung miterleben und schaute dankbar auf das gewordene Werk zurück.

Das Haus ist für weibliche Nervöse und Erholungsbedürftige bestimmt. Der Bau eines Heims für Männer wird gegenwärtig studiert. Der Fonds wird weiter geäufnet, er hat die Höhe von Fr. 624 966.95 erreicht. Die durchschnittliche Besetzung beträgt 201 Patienten.

Der Patiententag kommt auf Fr. 6.72, der Personaltag auf Fr. 4.59, inkl. Zinsen auf Fr. 7.14 resp. 4.87 zu stehen.

Dem Bericht ist ein sehr aufschlußreicher Vortrag des Chefarztes, Dr. med. M. Kesselring über „Richtiges und unrichtiges Verhalten des Seelsorgers gegenüber seelisch Kranken“ beigegeben. Es wäre zu wünschen, daß recht viele Geistliche und Lehrer, die oft in die Lage kommen, „Seelsorger seines Nächsten zu werden“, dieses hochinteressante Referat, das in vorliegender Nummer in extenso abgedruckt ist, lesen.

Knabenerziehungsheim auf der Grube bei Bern

Hier konnte mit einem Kostenaufwand von 101 000 Fr. ein stattlicher Neubau erstellt werden, was alle Hausbewohner zum herzlichen Dank ansporn. Vor allem aus werden die kleinen Schlafzimmer (Höchstzahl 4 Betten) neben den andern Wohn- und Arbeitsräumen geschätzt. Die Jahresrechnung weist einen Passivsaldo von Fr. 311.02 aus. Das Schuldenkonto konnte im Berichtsjahr um Fr. 3292.09 vermindert werden. E. G.

Volksbildungsheim Casoja, Lenzerheide-See

Alle unsere Freunde machen wir darauf aufmerksam, daß am 28. Oktober wieder ein neuer Winterkurs beginnt. Wir wollen trotz oder gerade wegen der schweren und harten Zeit immer wieder junge Mädchen bei uns sammeln zu ernsthafter geistiger und praktischer Arbeit, zu einer Zeit der Besinnung, der inneren Festigung und Erweiterung. In stetem Zusammenleben und gemeinsamer Arbeit können die Mädchen erstarke und sich ein vielseitiges Rüstzeug holen für ihre verschiedenen Lebenswege. Der Kurs dauert 5 Monate. Er ist auf hauswirtschaftlicher Grundlage aufgebaut; die Mädchen werden gründlich in alle Hausarbeiten eingeführt.

Zugleich möchten wir auf unsere Herbstveranstaltungen hinweisen:

1. Die Fabrikarbeiterinnen-Ferienwoche, vom 19.—28. September, zu der wir Arbeiterinnen einladen für 10 Tage der Ruhe und Erholung. Die Mädchen müssen nur für die Reisekosten selber aufkommen. Wir können zu dieser Ferienwoche noch Anmeldungen entgegennehmen.

2. Die Singwoche vom 12.—20. Oktober, geleitet von Alfred Stern, Zürich. (Sonderprospekt in Casoja zu beziehen.)

Wir sind dankbar, wenn Sie weiterhin Ihr Interesse an unserer Arbeit bewahren und junge Menschen auf unsere Kurse aufmerksam machen. M. Real.

Bürgerheim St. Gallen

Nach 21-jähriger Tätigkeit trat auf 1. September die Leiterin des Bürgerheims St. Gallen, Frau Bertha Graf, von ihrem Amt zurück. An ihrer Stelle amtet nun Fr. Hermine Schwab von Kerzers (Frbg.). H. A.

SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare

Deutschschweizerische Gruppe

Geschäftsstelle: Zürich 1, Tel. 4 19 39, Postcheck VIII 5430

Redaktion, pädagogische Fragen: Kantonsschulstr. 1, Tel. 2 24 70

Herbstkurs

Wird dieses Jahr ein Herbstkurs stattfinden? Diese Frage wird jedesmal laut, wenn der Unterzeichneter mit einem Anstaltsleiter zusammentrifft. Es melden sich aber mit seiner Frage nicht nur Wunsch und Interesse, sondern ebenso sehr Zweifel und Bedenken. Würde es mir überhaupt möglich sein teilzunehmen? Bin ich dann nicht bereits wieder im Dienst? Oder wenn ich auf Urlaub bin, habe ich dann nicht so viel nachzuholen, daß ich unmöglich auch nur einen Tag mich frei machen darf? —

Dazu kommt nun, daß der Schweiz. Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung (SVERHA) seine sonst im Frühjahr stattfindende Jahresversammlung auf den Herbst verschoben hat und nun am 30. September und 1. Oktober in Bern

abzuhalten gedenkt. Da viele Anstaltsleiter Mitglieder beider Vereinigungen sind, und da außerdem der Unterzeichneter am 1. Oktober in Bern über ein Thema sprechen wird, das in erster Linie die Leiter von Erziehungsheimen für Schwererziehbare interessiert, finden wir, es sei zweckmäßiger, für dieses Jahr auf die Durchführung eines Fortbildungskurses des Hilfsverbandes für Schwererziehbare zu verzichten und begnügen uns damit, auch an dieser Stelle auf das Programm der Jahresversammlung des SVERHA aufmerksam zu machen. Dr. Paul Moor.

Memento. Gesuche betr. Freizeitgestaltung oder nachgehende Fürsorge für Ehemalige sind bis spätestens 1. Dezember an die Geschäftsstelle einzureichen.